

Donau-Rieserinnen und Donau-Rieser ermöglichen zwei Schulbauten in Burkina Faso

Im April 2019 versammelten sich Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie Lokalpolitikerinnen und Lokalpolitiker der Gemeinde Talière auf dem sandigen Schulgelände der kleinen Ortschaft im Südwesten Burkina Fasos. Alle waren gekommen, um die Einweihung des neuen Schulkomplexes, bestehend aus drei Klassenzimmern, einem kleinen Lagerraum der gleichzeitig als Büro genutzt wird, sowie einem Unterkunftsgebäude für die Lehrerinnen und Lehrer, zu feiern. Bisher hatte der Unterricht in Talière in Notschulen, so genannten „Strohhüttenschulen“ stattgefunden.

Das besondere bei diesem Fest war, dass während der Feierlichkeiten ein Schulschild mit dem Wappen des Landkreises Donau-Ries am Schulgebäude angebracht wurde.

Die Kosten für den Bau in Höhe von 55.064 € waren nämlich aus Spenden von zahlreichen engagierten Bürgerinnen und Bürgern aus dem Landkreis finanziert worden. Die Verbundenheit mit Deutschland zeigte sich so auch in kleinen Details, wie den schwarz-rot-gelben Luftballons, mit denen der Gästepavillon geschmückt war.



Eindrücke der Schuleröffnung in Talière



Auch für dieses Jahr war eine festliche Einweihung eines ähnlichen Schulkomplexes, ebenfalls mit Spenden aus dem Donau-Ries finanziert, in der Ortschaft Boussera geplant. Hieran sollte ursprünglich eine Delegation, bestehend aus Landrat Stefan Rößle und weiteren lokalen Vertretern aus dem Landkreis, teilnehmen. Doch wegen der Corona-Pandemie musste die Reise ausfallen und die Schlüsselübergabe fand vor Ort nur in kleinem Kreis statt.



Schlüsselübergabe in Boussera

Die westlichen Regionen Burkina Fasos leiden seit einigen Jahren am Erstarren islamistischer Gewalt. Mehr als eine Millionen Menschen sind dort derzeit auf der Flucht, die meisten von ihnen suchen als sogenannte Binnenflüchtlinge in anderen Regionen des eigenen Landes Schutz vor den Gefahren. Bildung ist daher aus zweierlei Gründen besonders wichtig. Zum einen befähigt sie junge Menschen, später einen Beruf zu erlernen und vor Ort ein eigenständiges Leben aufzubauen, zum anderen leistet sie Aufklärungsarbeit und hilft so, den stetig steigenden Extremismus einzudämmen.

**1000 SCHULEN
FÜR UNSERE WELT**

Eine Initiative der kommunalen Spitzenverbände